

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Sozial-, Jugend- und Sportausschusses der Gemeinde Hilter a.T.W. am 02.02.2012 im Sitzungssaal des Rathauses, Osnabrücker Str. 1, Hilter a.T.W.

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Ausschussvorsitzender Baumann

Bürgermeister

Bürgermeister Wellinghaus

Ratsmitglieder

Ausschussmitglied Ellguth

Ausschussmitglied Herden

Ausschussmitglied Herder

Ausschussmitglied Kappelmann

Ausschussmitglied Krüger

Ausschussmitglied Wiesmeier

von der Verwaltung

Herr Rüter

Herr Sommer

Herr Altevogt

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Borkowski

Jugendpfleger

Herr Broermann als beratendes Mitglied

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:15 Uhr

Die Mitglieder des Sozial-, Jugend- und Sportausschusses waren am 20.01.2012 schriftlich unter Mitteilung der folgenden Tagesordnung eingeladen worden:

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

2. Einwohnerfragestunde
3. Antrag der Kath. Jugend Borgloh - Zelt
4. Zuschussanträge des TC Hilter - Instandhaltung der Anlage
5. Anträge des TuS Hilter - Bezuschussung Kunstrasenplatz u. Sportplatzunterhaltung
6. Haushaltsplanberatung 2012
7. Mitteilungen und Anfragen

Zu TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

AV Baumann eröffnet die öffentliche Sitzung, begrüßt die anwesenden Teilnehmer, Zuschauer und die Vertreterin der Presse. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu TOP 2: Einwohnerfragestunde

Auf Anfrage eines Zuhörers erklärt AV Baumann, dass den Zuhörern im Anschluss an die Beratung zur Bezuschussung des Kunstrasenplatzes unter TOP 5 Gelegenheit gegeben werde, Fragen zu diesem Thema zu stellen.

Zu TOP 3: Antrag der Kath. Jugend Borgloh - Zelt

AV Baumann verweist darauf, dass die Kath. Jugend auf die Bezuschussungen der beantragten Art angewiesen sei, da funktionstüchtige Zelte Grundvoraussetzung für das Angebot der jährlichen Jugendfreizeit seien.

Ratsherr Wiesmeier ergänzt, dass es sich in diesem Jahr voraussichtlich bezüglich der Kath. Jugend Borgloh für die nächste Zeit um den letzten Antrag handele, da der Zeltbestand sodann durchrenoviert sei.

Ratsfrau Herder empfiehlt entsprechend der bisherigen Praxis einen Zuschuss in Höhe von 25 % des Beschaffungspreises zu gewähren.

Nach kurzer Diskussion fassen die Ausschussmitglieder einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

„Der Kath. Jugend St. Pankratius Borgloh wird für die Anschaffung eines Zeltes ein Zuschuss in Höhe von 340,00 € gewährt.“

Zu TOP 4: Zuschussanträge des TC Hilter - Instandhaltung der Anlage

Herr Rüter weist darauf hin, dass es sich im Grunde um 2 Anträge handele. Zunächst ginge es um einen Zuschuss für die Materialkosten der Instandhaltung der Anlage (Antrag 1) und darüber hinaus um die Materialkosten für die Wiederherstellung des Schotterwegs zu den Tennisplätzen 4 + 5. Die Örtlichkeit sei anlässlich der Ortsbegehung am 26.01.12 von den Ausschussmitgliedern in Augenschein genommen worden.

Ratsfrau Herden erklärt, dass man sich in der CDU/FDP-Gruppe für eine 25 %ige Bezuschussung ausgesprochen habe, zumal durch die Gewährung des Zuschusses in erster Linie auch die Jugendarbeit des Vereins unterstützt werde.

Ratsherr Wiesmeier spricht sich für eine differenziertere Beurteilung aus. Die originären Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde müssten auch von dieser in vollem Umfang erfüllt und finanziert werden. So seien beispielsweise die Erneuerung der Leuchtmittel der Flutlichtanlage und der Anstrich des Umkleidegebäudes Gemeindegasse. Allerdings könne er mit einer Bezuschussung von 25 % in Anlehnung an die Bezuschussungspraxis bei der Jugendarbeit leben.

Die Ausschussmitglieder fassen einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

„Die Jugendarbeit des TC Hilter wird mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 862,00 € gefördert. Die Mittelverwendung ist zu belegen.“

Zu TOP 5: Anträge des TuS Hilter - Bezuschussung Kunstrasenplatz u. Sportplatzunterhaltung

AV Baumann verweist auf den den Ausschussmitgliedern vorliegenden Antrag des TuS Hilter auf Vorziehung der Bezuschussung für die Baumaßnahme Kunstrasenplatz. Derzeit seien im Entwurf der Finanzplanung jeweils 100.000 € für die Jahre 2014 und 2015 vorgesehen.

Ratsfrau Krüger äußert Verständnis für den Antrag auf Vorziehung der Bezuschussung, verweist aber auf die sich derzeit gegenüber dem Ende des vergangenen Jahres wieder angespanntere Finanzlage der Gemeinde. Sie sähe derzeit keine Möglichkeit, die Finanzierung bereits auf die Jahre 2013 und 2014 vorzuziehen.

Ratsherr Wiesmeier verweist darauf, dass der TuS Hilter als einer der wenigen Sportvereine in der Umgebung noch über keinen Kunstrasenplatz verfüge. Dieses bedeute einen Wettbewerbsnachteil, da die Eltern ihre Kinder vermehrt in Sportvereinen anmeldeten, die über eine bessere Infrastruktur verfügten. Darüber hinaus würde sich die Baumaßnahme entsprechend der aktuellen Preisentwicklung Jahr für Jahr verteuern. Man könne zur Zeit von einer Verteuerungsrate von 5 % / Jahr ausgehen. Zu einer Finanzierung der Mehrkosten sei der TuS Hilter jedoch nicht in der Lage. Darüber hinaus entstünden in der Übergangszeit erhöhte Pflegekosten an den vorhandenen Sportanlagen zur Sicherung des Spielbetriebes, da der Rasenplatz durch die häufige Nutzung immer mehr in Mitleidenschaft gezogen würde. Aus diesen Gründen appelliere er an die Ratsmitglieder, grünes Licht für die Vorziehung der Bereitstellung der Zuschüsse zu geben.

AV Baumann weist darauf hin, dass in diesem Ausschuss lediglich eine Empfehlung ausgesprochen werden könne. Entscheiden würde nach Beratung im Finanzausschuss letztlich der Gemeinderat.

Auf Anfrage von Ratsherrn Kappelmann nach der Zuschusspraxis des Kreissportbundes (KSB) erklärt Ratsherr Wiesmeier, dass dieser immer erst kurzfristig über die Höhe von Zuschüssen entscheide. Letztendlich werde aber der Finanzierungs-Eigenanteil des TuS Hilter gemeinsam mit dem Zuschuss des KSB insgesamt 100.000 € betragen. Inklusiv der Eigenleistungen ergäbe sich somit eine Finanzierung durch den TuS in Höhe von 220.000 €, so dass der von der Gemeinde erwartete Zuschuss wesentlich geringer ausfiele, als z.B. die Kommunalzuschüsse bei den Schaffungen der Kunstrasenplätze in Glandorf oder Bad Laer.

Ratsfrau Herden sieht auf Grund der derzeitigen Finanzsituation der Gemeinde keine Möglichkeit, die erste Rate des Zuschusses bereits für 2013 bereitzustellen. Als Alternative könne sie sich aber eine Bezuschussung in einer Summe im Jahr 2014 vorstellen.

Ratsherr Wiesmeier erklärt, dass der TuS mit einer solchen Verfahrensweise leben könne. Unter Berücksichtigung der Bereitstellung von finanziellen Mitteln durch Dritte, wie z.B. des Fördervereins könnte man sodann Ende 2012 mit den erforderlichen Arbeiten beginnen.

Auf Anfrage von Ratsherrn Kappelmann antwortet Ratsherr Wiesmeier dass er unter der Voraussetzung der Bereitstellung der Mittel in 2014 mit einer Fertigstellung im selben Jahr rechne.

AV Baumann schlägt vor, diesem Kompromiss zu entsprechen, und dem Finanzausschuss die Einstellung des Gesamtzuschusses von 200.000 € in einer Summe in die Finanzplanung 2014 zu empfehlen.

Ratsherr Wiesmeier schlägt vor, zur Planungssicherheit den Zuschuss in einer Summe für das Haushaltsjahr 2014 per Verpflichtungsermächtigung zu sichern.

Ratsfrau Krüger spricht sich gegen die Sicherung über eine Verpflichtungsermächtigung aus. Nur wenn die Netto-Neuverschuldung der Gemeinde vermieden werde, sei sie bereit, der Bezuschussung in 2014 in voller Höhe zuzustimmen.

Ratsherr Kappelmann verweist auf die Bindungswirkung einer Verpflichtungsermächtigung. Dieses sei gefährlich, da keine genaue Gewissheit darüber bestehe, wie sich die finanzielle Situation der Gemeinde kurz- bis mittelfristig, z.B. durch das mögliche Wegbrechen bei der Gewerbesteuer entwickeln werde.

Herr Rüter weist darauf hin, dass eine Verpflichtungsermächtigung nicht an Bedingungen geknüpft werden könne. Sie schränke zwar den Spielraum eines Haushaltes ein, verpflichte jedoch nicht zu höheren Ausgaben als in Aussicht gestellt. Eine Bürgschaft beinhalte vergleichsweise größere Risiken.

Ratsfrau Krüger empfiehlt, den Finanzausschuss abschließend mit der Angelegenheit zu befassen, um die finanzielle Gesamtsituation der Gemeinde in die Entscheidung mit einfließen zu lassen.

AV Baumann schlägt vor, vorbereitend zunächst über den Vorschlag abzustimmen, den Gesamtzuschuss in die Finanzplanung 2014 aufzunehmen und im positiven Falle im zweiten Schritt über die Einstellung in Form einer Verpflichtungsermächtigung zu entscheiden.

Die Ausschussmitglieder fassen mit 5 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen folgenden Beschlussvorschlag:

„Für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Alt-Hilter wird für den TuS Hilter für das Haushaltsjahr 2014 ein Zuschussbetrag in Höhe von 200.000 € in die Finanzplanung aufgenommen.“

Der Antrag, den Betrag durch eine Verpflichtungsermächtigung zu binden, wird mit 3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen abgelehnt.

AV Baumann verweist bezüglich des Antrages auf zusätzliche finanzielle Unterstützung für die Sportanlagenunterhaltung des TuS Hilter auf die den Ausschussmitgliedern vorliegende Sitzungsvorlage zur VA-Sitzung am 22.11.11.

Ratsherr Wiesmeier informiert, dass der Hartplatz kaum noch bespielbar sei. Je nach Wetterlage sei er entweder kochentrocken mit entsprechender Staubentwicklung oder er stände unter Wasser. Hierdurch und durch die daraus resultierende Mehrbelastung des Rasenplatzes steige der Pflegeaufwand kontinuierlich. So musste beispielsweise als Grundvoraussetzung der Nutzbarkeit des Rasenplatzes im vergangenen Jahr neben anderen kostenintensiven Maßnahmen ein Spezialdünger zu einem Preis von 1.000 € aufgebracht werden. Der Pflegezuschuss für die Plätze sei letztmalig vor 20 Jahren erhöht worden.

Auf den Hinweis des Ratsherrn Kappelmann, dass ein Schlackeplatz selten ideal zu bespielen sei, erklärte Ratsherr Wiesmeier, dass die letzte eigentlich turnusmäßig alle 3 Jahre erforderliche Hartplatzrenovierung in Hilter bereits in 2005 erfolgt sei. Der TuS sei derzeit nicht in der Lage, die Pflege sowohl des Hartplatzes als auch des Rasenplatzes mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln in ausreichendem Maße zu gewährleisten und nebenbei noch Rücklagen für den Bau des angestrebten Kunstrasenplatz zu schaffen.

Herr Rüter informiert, dass die unterschiedliche Höhe der Zuschüsse der Sportanlagen in den einzelnen Ortsteilen nicht aus der Luft gegriffen sei und sorgfältig ermittelt wurde. Diese richteten sich in erster Linie nach der zu pflegenden Quadratmetergröße der Plätze und deren Beschaffenheit. Zudem müsse der TuS Borgloh mit dem an den Rasenplatz angeglichenen Betrag für den Kunstrasenplatz den Traktor finanzieren. Eine entsprechende Aufstellung der Bezuschussungspraxis für die Jugendarbeit und die Sportvereine sei erst gestern noch nach Anregung von Frau Herder an die Fraktionsvorsitzenden übersandt worden.

Der Antrag auf zusätzliche finanzielle Unterstützung für die Sportanlagenunterhaltung des TuS Hilter vom 15.11.2011 wird mit 3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen abgelehnt.

Nach erfolgter Abstimmung über diesen TOP gibt AV Baumann den anwesenden Zuhörern die Möglichkeit, Fragen an die Ausschussmitglieder und die Verwaltung zu stellen.

3 Zuhörer melden sich zu Wort und bemängeln, dass in der heutigen Sitzung zu viel über finanzielle Aspekte diskutiert worden sei. Die konkreten Probleme des TuS und der jugendlichen Sportler seien nur am Rande angesprochen worden. Bei den derzeit schlechten Voraussetzungen müsse man Eltern verstehen, die ihre Kinder in anderen Sportvereinen Fußballspielen ließen. Der derzeitige Zustand sei eine Zumutung für Spieler und Betreuer/Trainer.

Weiter wird auf den schlechten und irreparablen Zustand des vorhandenen Hartplatzes hingewiesen, der die Gesundheit der Spieler stark in Mitleidenschaft ziehe.

Ein Zuhörer zeigt sich jedoch zufrieden, dass sich der SJS-Ausschuss zu einer Bezuschussung im Jahr 2014 entschlossen habe.

Zu TOP 6: Haushaltsplanberatung 2012

Herr Sommer erläutert den den Ausschussmitgliedern vorliegenden Haushaltsplanentwurf, der per PowerPoint-Präsentation vorgestellt wird.

Er verweist auf die leider negativ veränderte Finanzlage seit der Einbringung des Haushaltes. Es sei davon auszugehen, dass von den ursprünglich eingeplanten 7,2 Mio. €

Gewerbesteuereinnahmen nur noch ca. 4,7 Mio. € eingehen werden, bei einer gleichzeitigen Rückzahlungsverpflichtung von rd. 3 Mio. € im Jahr 2013. Darlehensaufnahmen würden in Höhe der Tilgungsbeträge erforderlich.

Die fehlenden Einnahmen und hohen Rückzahlungsverpflichtungen führten ab 2014 zum Erhalt höherer Finanzausgleichszahlungen und einer geringeren Kreisumlage. Er rechne mit einer Entspannung der Finanzlage im Jahr 2015, was als Einschätzung aber natürlich nur spekulativen Charakter haben könne.

Herr Sommer erläutert sodann den vorliegenden Produkthaushalt. Hierbei erläutert er insbesondere die nachfolgenden Positionen:

34610 Wohngeld:

Die Aufwendungen sind kostenneutral, da die gezahlten Wohngelder in voller Höhe seitens Bund und Land erstattet werden.

36110 Kindertagespflege:

Die Position sei mit einem Ansatz bei den Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 130.000 € zwar kostenneutral, aber in ihrer Höhe bemerkenswert.

36250 Sonst. Jugendarbeit:

Da die Aufwendungen wegen der allgemeinen Kostensteigerung, insbesondere bei den Buskosten, von Jahr zu Jahr gestiegen seien, haben sich die 3 beteiligten Südkreiskommunen dafür ausgesprochen, den jährlichen Gemeindegzuschuss auf je 3.200,00 € anzuheben.

36511 Kindergärten:

Die Erträge für das beitragsfreie 3. Kindergartenjahr und die Zuschüsse des Kreises für die Übernahme der Kindergartenbeiträge für einkommensschwache Familien sind kostenneutral auf der Aufwandseite in den Transferaufwendungen enthalten.

Die Defizitabdeckung für die Kindergärten werde wie im Vorjahr auf 999.000 € angesetzt. Grund hierfür sei insbesondere der Betrieb der neu geschaffenen Kinderkrippen. Hinzu kommt noch der Zuschuss für den Kindergarten Borgloh für die dringend notwendige Dachsanierung sowie die Kellerdämmung in Höhe von 39.000 €.

Der Investitionszuschuss für die Errichtung von Krippenplätzen im Kindergarten Borgloh beträgt im Jahr 2012 312.000 €. Diesem stehen Einnahmen in Höhe von 65.000 € aus Zuschüssen des Landes gegenüber.

Herr Rüter ergänzt, dass noch zu prüfen sei, inwiefern im Jahr 2013 noch die Schaffung zusätzlicher Krippenplätze in Alt-Hilter zu erreichen und zu finanzieren sei, da der hierfür zu erwartende Zuschuss durch das Land Ende 2012 bis auf gut 27.000 € verbraucht sei. Zur Ermittlung entsprechender Möglichkeiten sei geplant, einen Erörterungstermin mit der Leiterin des Birkenlund-Kindergartens, Ratsvertretern und Vertretern aus der Verwaltung anzusetzen. Zudem gebe es noch keine genauen Informationen zu dem vom Land Niedersachsen geplanten 40-Mio.-Förderprogramm.

36611 Spielplätze

Der Ansatz ist für 2012 auf 8.500 € zu erhöhen, da auf den Spielplätzen turnusgemäß wieder der Sand auszutauschen sei.

42111 Sportverwaltung und -förderung

In den Investitionshaushalt sind auf Grund einer Brandschutzvorgabe für die Schaffung eines Notausganges mit Nottreppe für die Empore in der Sporthalle Borgloh 22.000 € aufzunehmen.

42411 Sportplätze

Der Ansatz für die Unterhaltungsaufwendungen ist anzuheben, da der bisherige Betrag nicht mehr ausreicht.

Der Bedarf bei den Bewirtschaftungsaufwendungen verringert sich hingegen noch voraussichtlich wegen der abgeschlossenen energetischen Maßnahmen am Umkleidegebäude in Hankenberge.

Die Finanzplanung für den Kunstrasenplatz im Investitionshaushalt wird entsprechend des heute gefassten Beschlussvorschlages geändert (Ansatz 2014: 200.000 €, Ansatz 2015: 0 €)

Herr Rüter erläutert, dass für ein Pflegegerät - zunächst nur für den Kunstrasenplatz in Borgloh –17.000 € in den Haushalt eingestellt worden seien. Die Anschaffung rechne sich mit den Jahren, da eine einzelne Grundreinigung durch einen Unternehmer rd. 3.000 € koste und in ein paar Jahren auch eine jährliche Grundreinigung des Platzes in Hilter anstehe. Zudem sei mit dem Gerät auch die oberflächliche Reinigung (Laub, Staub, Unrat) möglich.

RM Wiesmeier regt an, über eine Lösung im Südkreis nachzudenken. Möglicherweise könne der Bauhof die Arbeit übernehmen.

Herr Rüter gibt in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass sich ein solches Gerät zum Verleih an Dritte nicht anbiete, da dann unsachgemäßer Gebrauch nicht auszuschließen sei.

42421 Sporthallen

Es ist für 2012 mit einer Einspeisevergütung der neuen Photovoltaik-Anlage in Höhe von 13.000 € zu rechnen.

Für die Installation einer Schneefanganlage an der Sporthalle Wellendorf sind 8.500 € und für die elektronische Toranlage für die Ulrich-Rau-Turnhalle 6.500 € in den Investitionshaushalt aufgenommen worden.

Nach kurzer Beratung sprechen sich die Ausschussmitglieder einhellig dafür aus, den vorliegenden Haushaltsentwurf unter Berücksichtigung der heute beschlossenen Änderung der Finanzplanung bezüglich der Bezuschussung des Kunstrasenplatzes dem Finanzausschuss zur Beratung vorzulegen.

Zu TOP 7: Mitteilungen und Anfragen

Abbau der Skateranlage in Alt-Hilter

Ratsherr Wiesmeier informiert, dass der „Dirt-Park“ am Parkplatz der Fa. Höcker-Polytechnik in Hankenberge Interesse an der Halfpipe geäußert habe.

Tätigkeitsbericht des Jugendpflegers 2011

Der Tätigkeitsbericht des Jugendpflegers für das Jahr 2011 ist dieser Niederschrift beigelegt.


Ausschussvorsitzender

Protokollführer


Bürgermeister



Tätigkeitsbericht 2011

des Jugendpflegers
der Gemeinde Hilter a.T.W.



Jugendzentrum Werk II Gemeinde Hilter a.T.W.

Der Jugendpfleger
der Gemeinde Hilter a.T.W
Michael Broermann
Dipl. Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter

Tätigkeitsbericht des Jugendpflegers der Gemeinde Hilter a.T.W. 2011

Im Laufe des Jahres 2011 gelang es wieder Ziele aus der Konzeption für die Jugendarbeit der Gemeinde Hilter a.T.W. zu verwirklichen. Die Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf nach der Schule im Grundschulbereich ist weiter fest in Hilter etabliert.

Der in Kooperation mit der Stadt Dissen, der Gemeinde Bad Rothenfelde und unserer Gemeinde durchgeführte Ferienpass konnte sich wieder sehr erfreulich darstellen und war für alle drei Partner ein großer Erfolg.

1. Offene Jugendarbeit

Neben den Verwaltungs- und Planungsaufgaben gehört weiterhin die offene Jugendarbeit zu den Schwerpunkten der Arbeit des Jugendpflegers.

10 Wochenstunden aus dem Jugendpflegerbereich bleiben auch weiterhin in Stunden für den Bereich Familienservicebüro umgewandelt!

Die Öffnungszeiten beider Jugendzentren der Gemeinde Hilter konnten konstant gehalten werden.

Im April des Jahres 2011 zog das Jugendzentrum Werk II von seinem alten Standort in den ehemaligen Gemeindesaal an der Münsterstr. 18 a um. Durch die dort vorhandenen baulichen Vorgaben hat sich die Größe des Jugendzentrums sehr verringert. Alle Aktivitäten und Angebote müssen jetzt innerhalb eines Raumes stattfinden, so dass für parallele Gruppenangebote keine Möglichkeit mehr besteht. Das Jugendzentrum profitiert aber durch seine räumliche Nähe zum Schulzentrum in Hilter und wird insbesondere von jüngeren Besuchern genutzt.

Neben den Angeboten im Stockwerk und Werk II gab es auch im Jahr 2010 Programme innerhalb und außerhalb der Gemeindegrenzen, wie z.B. Fahrten zu Spaßbädern nach Osnabrück, Herford oder Bielefeld, Sportangebote wie Schlittschuhlaufen, Klettern etc. Im Bereich Kreativangebote konnten wir wieder verschiedenen Programme vom Kochen über Spielen bis hin zum Basteln anbieten!

Innerhalb der Sommerferien waren die Jugendzentren nur im Rahmen der Ferienpassveranstaltungen geöffnet.

Nach den Sommerferien starteten die Jugendzentren wieder mit ihren Angeboten.

Auch in diesem Jahr zeigte sich, wie wichtig die modernen Medien (insbesondere Computer mit Internetzugang) für die heutige Arbeit im Jugendzentrum sind!

Durch die guten Erfahrung aus dem Ferienpass ermutigt, starteten wir im Oktober mit dem neuen Projekt "Alt mit Jung bringt Spaß und Schwung". Eine Kooperation zwischen der Jugendpflege und dem Seniorenzentrum Kastanienhof in Hilter. Bei den Veranstaltungen werden Jugendliche und Senioren gemeinsam aktiv. Die Angebote reichten vom Backen über Basteln bis hin zum Computerspielen.

Insgesamt gab es im Bereich der offenen Jugendarbeit (ohne Ferienpass) folgende Angebote:

Öffnungstage Werk II	214
Öffnungstage Stockwerk Jugendtreff Borgloh	190
Fahrten und Veranstaltungen außerhalb der Gemeindegrenzen	12*
Sport- und Fitnessangebote	12*
Sonderveranstaltungen in den JuZ	37*

*Von den angebotenen Fahrten und Sportangeboten konnten leider auch im Jahr 2011 mangels Anmeldungen nicht alle stattfinden.

2. Ferienpass

In den Sommerferien hat die Gemeinde Hilter wieder in Zusammenarbeit mit der Stadt Dissen und der Gemeinde Bad Rothenfelde einen prall gefüllten und abwechslungsreichen Ferienpass mit fast 350 Programmpunkten angeboten.

Daher kann der Ferienpass des Jahres 2011 für die Gemeinde Hilter wieder als sehr erfolgreich bezeichnet werden.

Mit Hilfe von 351 ehrenamtlichen Mitarbeitern wurden 338 Veranstaltungen angeboten!

In der Gemeinde Hilter wurden insgesamt 317 Ferienpässe ausgegeben und 1547 Buchungen für Wunschveranstaltungen getätigt, von denen 967 berücksichtigt werden konnten. Für den Bereich Hilter waren 114 ehrenamtliche Mitarbeiter in den sechs Wochen des Ferienpasses für das Wohl der Kinder aktiv.

3. Streetwork

In der warmen Jahreszeit gab es 2011 einige Probleme mit Jugendlichen, die sich an der Skateranlage trafen, um dort zu "chillen"! Anwohner beschwerten sich über die Verunreinigungen und den Lärm besonders in den späteren Abendstunden und der Tennisverein beklagte mehrfach Vandalismus auf seiner Anlage.

Durch intensive Gespräche zwischen den Jugendlichen und dem Jugendpfleger gelang es einen Teil der Jugendlichen zum Umzug zu bewegen. Sie verlegten ihre Aktivitäten auf den Vorhof des Werk II. Auch dort kam es leider zunächst zu Müllproblemen und Lärmbelästigung der Nachbarn. Intensive Gespräche waren nötig um ein Einlenken von beiden Seiten zu erreichen.

Sobald Alkohol ins Spiel kommt, treffen sich weiterhin Jugendliche zum Chillen an der Skateranlage, da dieser am JuZ nicht geduldet wird. Ein Problem, das uns weiter beschäftigt wird, da Alkoholgenuss bei Jugendlichen nach wie vor hoch im Kurs steht.

4. Mädchenspezifisches Angebot

Für mädchenspezifische Programmangebote gab es außerhalb des Ferienpasses in Hilter kein Bedarf. Programmvorschläge wurden von der Zielgruppe nicht angenommen und auch nicht gefordert.

5. Zusammenarbeit mit Schule

Der Jugendpfleger der Gemeinde Hilter steht in regelmäßigem Kontakt mit den Schulen vor Ort und eine Zusammenarbeit zwischen Jugendpflege und Schulen ist von beiden Seiten erwünscht.

Die Räume des Jugendzentrums **Stockwerk** werden im Rahmen der Nachmittagsangebote der Grund- und Realschule genutzt.

Mit der Schulsozialarbeiterin der Süderbergschule ist ein Ausbau der Kooperation geplant.

Die seit Februar 2006 bestehende sozialpädagogische Lern- und Freizeitgruppe für Kinder im Grundschulalter wird seit April direkt in der Süderbergschule durchgeführt.

Zwei päd. Fachkräfte betreuen dort an vier Tagen in der Woche bis zu 6 Kinder aus dem Grundschulbereich.

6. Gremien und Arbeitskreise

Der Jugendpfleger der Gemeinde Hilter ist im Jahr 2011 weiterhin beratendes Mitglied des Gemeindejugendringes. Er ist darüber hinaus Delegierter der Jugendpfleger bei den Vollversammlungen des Jugendringes Osnabrücker Land e.V.

Zu seinen weiteren Aufgaben gehört die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen der Jugendpfleger des Landkreises Osnabrück sowie des Südkreises und einem Arbeitskreis der Jugendpfleger der Nachbargemeinden. Weiter vertritt er die Gemeinde in verschiedenen Arbeitskreisen der Prävention. Er ist beratendes Mitglied im Sozial-, Jugend- und Sportausschuss, sowie im Schul- und Kulturausschuss und wird bei jugendpflegerisch relevanten Themen in die anderen Ausschüsse eingeladen. Weiterhin ist er Vorsitzender des Präventionsrates der Gemeinde Hilter und Mitglied des Multiplikatorenkreises Süd für Suchtfragen.

7. Fortbildungen

Im Jahre 2011 besuchte der Jugendpfleger der Gemeinde Hilter dienstlich mehrere Fachtagungen des Landesjugendamtes, der Landesstelle Jugendschutz und Landesjugendringes Niedersachsen.

8. Beratungstätigkeit

Ein weiteres wichtiges Standbein der Arbeit des Jugendpflegers der Gemeinde Hilter neben der offenen Jugendarbeit ist nach wie vor die Beratungstätigkeit. Es fanden Beratungsgespräche zu den unterschiedlichsten Fragen und Problemstellungen statt. Hierbei handelte es sich sowohl um die Beratung von Kindern und Jugendlichen, sowie auch Eltern und Familienberatungen. Im Rahmen dieser Beratungstätigkeiten kann festgestellt werden, dass eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Mitarbeitern des Jugendamtes des Landkreises Osnabrück und mit denen der verschiedenen Beratungsstellen im Südkreis existiert.

9. Weitere Aufgaben des Jugendpflegers

Neben den oben genannten Aufgaben des hauptamtlichen Jugendpflegers hier nun seine weiteren Aufgaben auf einen Blick:

- Konzeptentwicklung
- Koordination und Vernetzung der kommunalen Jugendarbeit
- Angebot der offenen Jugendarbeit
- Betreuung der Fördergruppen - Mitarbeiter
- Betreuung der Honorarkräfte der Jugendzentren
- Praxisanleitung bei Blockpraktikanten im sozialpädagogischen Bereich
- Praxisanleitung bei der Jahrespraktikantin
- Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Initiierung, Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen
- Jugendferienfreizeiten
- Initiieren und Durchführen von internationalen Jugendbegegnungen
- Vorbereiten und Durchführen des Ferienpasses
- Unterstützung verbandlicher Jugendarbeit
- Dienstleister der Vereine, Verbände und Kirchengemeinden
- Initiierung und Durchführung von Projekten
- Erstellung und Pflege der Jugendseiten auf der Homepage der Gemeinde Hilter a.T.W.
- Betreuung der Skateranlagen
- Betreuung der Jugendtreffeinrichtungen
- Ansprechpartner für Jugendliche und Eltern bei familiären und persönlichen Problemen
- Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Eltern
- Arbeitstreffen mit dem Kreisjugendpfleger und den Jugendpflegern der anderen Städte und Gemeinden im Landkreis Osnabrück
- Außenvertretung der Gemeinde Hilter im Rahmen der kommunalen Jugendarbeit zur Kreisverwaltung, Landesjugendamt, Polizeidienststellen und anderen Partnern der Jugendpflege
- Öffentlichkeitsarbeit und Vertretung der kommunalen Jugendarbeit Hilters nach außen
- Beratendes Mitglied im Vorstand des Gemeindejugendringes
- Vertretung der Gemeinde und der Hauptamtlichen im Jugendring Osnabrücker Land e.V.
- Sitz mit beratender Stimme im Sozial-, Jugend- und Sportausschuss der Gemeinde
- Förderung der Qualifizierung und Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Vorsitz im Gemeindepräventionsrat
- Außenvertretung für den Präventionsrat zu Kreis-, Landes- und Bundespräventionsgremien

10. Öffentlichkeitsarbeit

Über die Jugendarbeit der Gemeinde Hilter wird in folgenden Medien berichtet:

- Neue Osnabrücker Zeitung
- Teuto Express
- Schülerzeitungen
- Gemeindespiegel (erscheint alle zwei Monate und wird an alle Haushalte kostenlos verteilt)
- Homepage der Gemeinde Hilter
- Plakate und Flugblätter
- SMS-Servicedienst für Jugendliche (die Jugendlichen, die dieses wünschen, bekommen einzelne Veranstaltungshinweise direkt auf ihr Handy als SMS gesandt)

Michael Broermann
Jugendpfleger Gemeinde Hilter a.T.W.